



# Pfingsten: Atme – du lebst!

Pfingsten feiern wir das Fest des Heiligen Geistes.

Die Apostelgeschichte der Bibel erzählt uns,  
dass der Heilige Geist mit lautem Getöse auf die Erde  
zu uns Menschen kommt: mit Sturm und Feuer.

Alles wird durcheinandergebracht und muss sich dann neu sortieren, neu finden.  
Es sind starke Bilder, die dort gebraucht werden, um uns zu erklären,  
dass Gott in dieser Welt ist – was auch immer kommen mag.

Erleben wir das heute so? Dass der Heilige Geist laut und mit mächtigem Krawall  
zu uns kommt und unser Leben durcheinanderwirbelt?

Mir ist die Erzählung des Johannesevangeliums viel näher,  
in der der auferstandene Christus seinen Jüngern erscheint,  
sie anhaut und zu ihnen sagt: „Empfangt den Heiligen Geist.“  
Er haucht sie an.

Und wir? Wir atmen den Geist Gottes mit.  
Ganz leise und beständig. Unmerklich. Einatmen ... Ausatmen ...  
Das macht unser Leben aus: Atmen. Atme – dann lebst du.  
Wir atmen, wenn wir leben – wir leben, weil wir atmen.

Der Heilige Geist, der Atem Gottes, ist dabei:  
leise und unscheinbar, er ist kaum wahrnehmbar, aber er ist da.  
Denn: Es sind die leisen Kräfte, die das Leben tragen.  
Der Heilige Geist, der Atem Gottes ist in uns.  
In jedem Einzelnen von uns.

Wir wissen aber auch: Zu atmen ist nicht immer leicht.  
Es ist oftmals auch schwer, mühevoll, schmerz- oder krankheitsbeladen.  
Wie viele Menschen bekommen keine Luft zum Leben?  
Und wie oft wird das Leben ausgehaucht?

Gott atmet mit.  
Gott seufzt mit.  
Er lebt mit uns.

Und er inspiriert mich – belebt mich – regt mich an.  
Da kommt Bewegung in mein Leben.  
Aber nicht so, dass alles durcheinandergerät  
und neu geordnet werden muss, sondern ganz sanft und behutsam:  
durch ein anregendes Gespräch mit einem vertrauten Menschen,  
durch die Freude an einem guten Buch,  
durch die Schönheit eines Musikstücks, durch einen interessanten Film –  
das sind Dinge, die mich bewegen und verändern können.

Der Heilige Geist, der Atem Gottes  
schenkt neues Leben, neue Lebensmöglichkeiten.  
Wir alle leben, zuerst und zuletzt durch Gott, den Atem allen Lebens.  
Das ist ein großes Geschenk, das wir Menschen miteinander teilen.

Und deshalb  
können wir in den Ruf des Psalmisten, des alten Beters, einstimmen:  
„Alles, was atmet, lobe den Herrn.“

*Monika Welling*